

## **OUT OF THE BOX**

### **20 Jahre Schaulager**

### **10.6.–19.11.2023**

2023 ist für das Schaulager ein ausserordentliches Jahr: Vor 20 Jahren wurde das Haus als völlig neuartige Institution mit einem innovativen Konzept eröffnet. Mit **OUT OF THE BOX** präsentiert das Schaulager jetzt eine umfangreiche Gruppenausstellung, die Werke von rund 25 Künstlerinnen und Künstlern, darunter David Claerbout, Tacita Dean, Thomas Demand, Gina Fischli, Peter Fischli, Katharina Fritsch, Robert Gober, Rodney Graham, Gary Hill, Martin Honert, Klara Lidén, Dieter Roth, Thomas Ruff, Anri Sala, Jean-Frédéric Schnyder, Dayanita Singh, Monika Sosnowska, Jane & Louise Wilson und weiteren, vereint. Ein Fokus der Ausstellung liegt auf zeitbasierten Medienwerken, die in eigenen Projektionsräumen im Ausstellungsraum verteilt zu sehen sind.

OUT OF THE BOX – der Ausstellungstitel ist seit 20 Jahren Programm des Schaulagers. 2003 mit der Idee gegründet, die Lagerung und das Sichtbarmachen zeitgenössischer Kunst zu vereinen, werden die Werke der Emanuel Hoffmann-Stiftung seitdem unverpackt und installiert im Schaulager aufbewahrt, wenn sie nicht in Ausstellungen im Kunstmuseum Basel oder in Museen überall auf der Welt gezeigt werden. Der neue Gebäudetypus wurde dazumal von der Laurenz-Stiftung mit dem international renommierten Architekturbüro Herzog & de Meuron entwickelt und realisiert. Heute hat das Schaulager nicht nur viele andere Institutionen mit dieser visionären Idee inspiriert, sondern auch international seinen Platz als Forschungsinstitution, Lager- und Ausstellungsraum etabliert. Somit bringt der Ausstellungstitel OUT OF THE BOX Konzept und Ursprungsidee des Schaulagers, beides heute noch genauso aktuell wie vor 20 Jahren, treffend auf den Punkt.

OUT OF THE BOX ist auch ein Hinweis auf die sich stets weiterentwickelnden Bedingungen zeitgenössischer Kunst. «Box» steht dabei synonym für «Raum» und thematisiert eine Komponente, die für die Vorgehensweise zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler grundlegend ist. Gerade bei zeitbasierten Medienwerken ist der Raum, in dem das Werk präsentiert wird, ein wesentlicher Bestandteil, der schon während der Entwicklung des Werks mitgedacht wird: Ohne Raum kann ein Werk nicht gezeigt werden, er prägt das Werk, selbst wenn das, was die bewegten Bilder zu sehen geben, an sich immateriell ist und meist nur als File auf einem Datenträger Platz findet. Der Raum ist werkimmanent und wird jedes Mal, wenn die Arbeit präsentiert wird, sorgfältig definiert und den Gegebenheiten und Vorgaben angepasst. Solche massgeschneiderten Räume sind entsprechend individuell, ähnlich wie ein auf Körpermass geschneidertes Kleidungsstück. Die Ausstellungsarchitektur von OUT OF THE BOX besteht demnach aus grösseren und kleineren im Raum platzierten Boxen. Zwischen den Baukörpern öffnen sich weitere Plätze und Passagen, und auch die sichtbare Architektur des Schaulagers – selbst eine riesige Box – wird in diese abwechslungsreiche Landschaft aus verschiedenen Formen und Blickachsen einbezogen.

Gezeigt werden grossformatige zeitbasierte Medienwerke neben weiteren neuen Zugängen der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung, die der Öffentlichkeit teils zum ersten Mal im Kontext einer institutionellen Ausstellung präsentiert werden. Die umfangreiche Gruppenausstellung erstreckt sich somit mit einer Fülle an Video- und Filmarbeiten, Skulpturen, Gemälden, Zeichnungen, sowie Fotografien über die zwei grossen Ausstellungsebenen des Schaulagers.

Jedes Werk ist einzigartig und hat seine eigene Geschichte innerhalb der Sammlung, aber besonders hervorzuheben ist etwa die komplexe Audio- und Videoinstallation *Ravel Ravel* (2013) des albanischen Künstlers Anri Sala, die nach der Uraufführung des Werks an der Biennale Venedig 2013 erworben wurde. Für OUT OF THE BOX hat Sala entschieden, eine adaptierte Version *Ravel Ravel Interval* (2017) zu präsentieren, die er schon 2017/18 für das Museo Tamayo in Mexiko-Stadt ausprobiert hatte: Hier werden die zwei Projektionen der Installation nicht wie in Venedig übereinander, sondern hintereinander auf zwei halbtransparenten Leinwänden gezeigt, in einem vom Künstler konzipierten, schallreduzierten Raum. Sich darin zu bewegen bedeutet, das akustische, visuelle und räumliche Intervall zwischen den zwei Projektionen mit allen Sinnen wahrzunehmen. Inhaltlich beschäftigt sich das Werk mit Maurice Ravels Musikkomposition *Concerto pour la main gauche* (1930). Dieser hatte das Stück im Auftrag von Paul Wittgenstein komponiert, der als Folge einer Kriegsverletzung im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verloren hatte.

Von der britischen Künstlerin Tacita Dean wird die grosse Wandtafelzeichnung *Inferno* (2019), die übermalte Fotografie *Purgatory (Threshold)* (2020) und der 35mm-Film *Paradise* (2021) gezeigt. Dean wurde vom Royal Opera House in London beauftragt, für ein neues Ballett mit dem Titel *The Dante Project* das Bühnenbild und die Kostüme zu entwerfen. Das in Koproduktion mit der Pariser Oper entstandene Projekt mit der Komposition von Thomas Adès und der Choreografie von Wayne McGregor basiert auf Dante Alighieris *Göttlicher Komödie* (1307–1321) und wurde anlässlich des 700. Todesjahr des Dichters uraufgeführt. Das Ballett feierte im Oktober 2021 in London Premiere und war bis Mai 2023 im Palais Garnier in Paris zu sehen. Für *The Dante Project* schuf Tacita Dean, den drei Abschnitten von Dantes Reise entsprechend, Werke, die aus ihrer von unterschiedlichen Medien und Darstellungsmitteln inspirierten Odyssee hervorgingen. In OUT OF THE BOX werden die drei Werke aus dem Bühnenstück in ihrer chronologischen Abfolge und Zusammengehörigkeit präsentiert.

David Claerbout konfrontiert das Publikum mit einer Illusion. Zu sehen ist ein Waldbrand, dessen Ausmass trotz der virtuellen Welt, in der sich die Feuersbrunst abspielt, erschreckend ist: Das Schauspiel sieht der Realität zum Verwechseln ähnlich, ist allerdings komplett digital konstruiert. Bereits 2017 zeigte das Schaulager mit der Grossprojektion *Olympia (The real time disintegration into ruins of the Berlin Olympic stadium over the course of a thousand years)* (Start 2016) von David Claerbout eine Reflexion über Zeit und Wahrnehmung, die in *Wildfire (meditation on fire)* (2019–2020) eine dramatische Steigerung nimmt.

Einer der neusten Zugänge in die Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung ist eine Werkgruppe der schwedischen Künstlerin Klara Lidén. Der Raum und die Positionierung des eigenen Körpers in der Umgebung sind wichtige Themen in ihren Arbeiten: In der Medieninstallation *Closer Now* (2022) etwa zeigt sich die Künstlerin selbst in einem Video, wie sie mit Purzelbäumen auf hartem Asphalt stoisch eine enge Seitenstrasse hinunterkugelt. Zur Installation gehören ausserdem aufgehängte Kartonboxen, die um die eigene Achse rotieren und damit die rollende Bewegung des Körpers auf der Strasse aufnehmen. Im Video *You're all places that leave me breathless* (2020) dagegen klettert Lidén über ein Baugerüst, das um sie selbst zu drehen scheint.

Regelmässige Besucherinnen und Besucher der vergangenen Ausstellungen im Schaulager werden auf Werke von Künstlerinnen und Künstlern stossen, denen hier grosse monografische Ausstellungen gewidmet wurden; so etwa Monika Sosnowska, deren zerkratschte Würfelskulptur *Untitled* (2006) den Raum beherrscht, oder aber Dieter Roth: Mit einer Retrospektive zu diesem Universalkünstler wurde das Schaulager vor 20 Jahren eröffnet. Passend zum Jubiläum wird im Juni auch eine neue Schaulager-Publikation erscheinen, die dem Werk *Selbstturm; Löwenturm* (1969/1970–1998) in der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung gewidmet ist und deren Bildkonzept der Künstler Peter Fischli entworfen hat. Letzterer



LAURENZ-STIFTUNG

zeigt in OUT OF THE BOX verschiedene Werke, teils aus der Zeit des Künstlerduos Fischli/Weiss, aber auch neueste Werke als Solokünstler, darunter eine 2023 entstandene Gruppe kinetischer Skulpturen, die zum ersten Mal in einer Museumsausstellung präsentiert wird.

OUT OF THE BOX lädt ein, sich mit der Kunst unserer Zeit auseinanderzusetzen und Themen, die uns heute bewegen, auf neue, vergnügliche und auch nachdenkliche Art zu betrachten. Es lohnt sich, sich gerade bei den Medienwerken etwas mehr Zeit zu nehmen. Um das zu ermöglichen, berechtigt das Ausstellungsticket zum dreimaligen Eintritt in die diesjährige Ausstellung.

Die Ausstellung wurde von Heidi Naef, Senior Curator, zusammen mit dem wissenschaftlichen Team des Schaulagers konzipiert. Das Künstlerbuch zu Dieter Roth wurde vom Schaulager entwickelt und umgesetzt, das Bildkonzept stammt von Peter Fischli.

## Ausstellung 2023 OUT OF THE BOX

### Bilder für die Medien (1)

Das gesamte Bildmaterial und alle Medientexte finden Sie auf unserer Homepage [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org) unter «Medien»  
Installationsansichten der Ausstellung OUT OF THE BOX stehen auf der Website im Medienbereich zum Download verfügbar.



**Klara Lidén, Warm-up: State Hermitage Museum Theater, 2014**  
Karton, Farbvideo, Ton, Hantarex, 4:20 Min., 105 x 95 x 80 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Klara Lidén



**Klara Lidén, You're all places that leave me breathless, 2020**  
HD-Video, Farbe, Ton, 4:40 Min., Ton: Åskar Brickman, Kamera: Marco Bruzzone, Ed. 2/3 + 2 AP, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, © Klara Lidén



**Klara Lidén, Out to Lunch, 2018**  
HD-Video, Farbe, Ton, 0:22 Min., Ed. 1/3 + 1 AP, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Klara Lidén



**Robert Gober, Untitled, 2020–2021**  
Gegossener Polymergips, Epoxi Spachtel, Epoxidharz, Holz, Glas, Öl- und Acrylfarbe, Archivpapier und Archivband, 77 x 77 x 34 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Robert Gober



**Robert Gober, Last One, 2021**  
Grafit, Farbstift, Pastell, Collage auf gefundener Zeichnung, 17,5 x 21,3 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Robert Gober



**Robert Gober, Untitled, 2008**  
Gegossener Polymergips, 38 x 26,5 x 15,5 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Robert Gober



**Monika Sosnowska, Ohne Titel, 2006**  
Stahlblech und Emaillefarbe, 283 x 238 x 301 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Monika Sosnowska, Courtesy the artist, Foksal Gallery Foundation, The Modern Institute, Galerie Gisela Capitain, Kurimanzutto, Hauser & Wirth



**Peter Fischli, Untitled, 2019**  
Aus der Serie «Cans, Bags & Boxes», Karton, Zeitungspapier, Emaillelack, 121 x 23,2 x 23,2 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Peter Fischli



**Ausstellungsansicht: Peter Fischli, Ohne Titel, 2022–2023**  
OUT OF THE BOX, 10. Juni bis 19. November 2023, Schaulager<sup>®</sup> Münchenstein/Basel, Ausstellungsansicht mit 7 Werken von Peter Fischli, Holz, beschichtet, Farbe, Karton, Metal, LED-Licht, Glas, elektronische Bauteile, Kabel, Polyurethan, 2 Skulpturen: Courtesy the artist © Peter Fischli, Foto: Peter Fischli/ Artist's image



**Ausstellungsansicht: Peter Fischli, Ohne Titel, 2022–2023**  
OUT OF THE BOX, 10. Juni bis 19. November 2023, Schaulager<sup>®</sup> Münchenstein/Basel, Ausstellungsansicht mit 7 Werken von Peter Fischli, Holz, beschichtet, Farbe, Karton, Metal, LED-Licht, Glas, elektronische Bauteile, Kabel, Polyurethan, 2 Skulpturen: Courtesy the artist © Peter Fischli, Foto: Peter Fischli/ Artist's image

## Ausstellung 2023 OUT OF THE BOX

### Bilder für die Medien (2)

Das gesamte Bildmaterial und alle Medientexte finden Sie auf unserer Homepage [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org) unter «Medien»  
Installationsansichten der Ausstellung OUT OF THE BOX stehen auf der Website im Medienbereich zum Download verfügbar.



Gina Fischli, *Mr. Shoulders*, 2022  
Stoff, Gips und Draht, 24 x 35 x 35 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig,  
Basel, © Gina Fischli



Gina Fischli, *Schloss Babelsberg*, 2019  
FIMO Modelliermasse, Gips, 36 x 40 x 40 cm,  
Emanuel Hoffmann-Stiftung, Geschenk der  
Präsidentin 2022, Depositum in der Öffentlichen  
Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel,  
© Gina Fischli



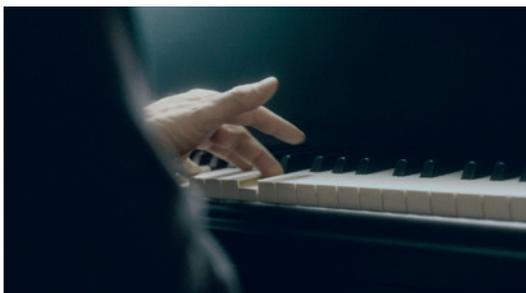
Thomas Demand, *Trick*, 2004  
35mm Farbfilm, ohne Ton, 1 Min., Ed. 1/2 + 1 AP, Emanuel  
Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel,  
© 2023, ProLitteris, Zurich



Ausstellungsansicht: Anri Sala, *Ravel Ravel Interval*, 2017  
OUT OF THE BOX, 10. Juni bis 19. November 2023, Schaulager® Münchenstein/Basel,  
Ausstellungsansicht mit Anri Sala, *Ravel Ravel Interval*, 2017, 2-Kanal HD-  
Videoprojektion auf zwei transparente Leinwände und 14-Kanal Toninstallation, Farbe,  
20:45 Min., Courtesy the artist, © 2023, ProLitteris, Zurich, Foto: Gina Folly, Basel



Gary Hill, *Circular Breathing*, 1994  
5-Kanal-Video- und Toninstallation - ein Bildstrom demultiplexiert und auf 5 Projektionen ausgegeben,  
schwarzweiss, Stereoton, Ed. 1/2 + 1 AP, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der  
Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Victor & Simon / Joana Luz, © 2023, ProLitteris, Zurich



Anri Sala, *Ravel Ravel Interval*, 2017  
2-Kanal-HD-Videoprojektion auf zwei transparente Leinwände und 14-Kanal-  
Toninstallation, Farbe, 20:45 Min., Courtesy the artist, Still: Courtesy Galerie Chantal  
Crousel, Paris; Marian Goodman Gallery, New York; Hauser & Wirth, Zurich/London  
Courtesy the artist, © 2023, ProLitteris, Zurich



Anri Sala, *Ravel Ravel Interval*, 2017  
2-Kanal-HD-Videoprojektion auf zwei transparente Leinwände und 14-Kanal-  
Toninstallation, Farbe, 20:45 Min., Courtesy the artist, Still: Courtesy Galerie Chantal  
Crousel, Paris; Marian Goodman Gallery, New York; Hauser & Wirth, Zurich/London  
Courtesy the artist, © 2023, ProLitteris, Zurich

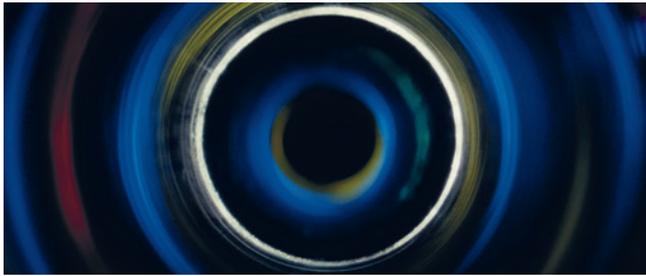


Dayanita Singh, *Let's Talk Again*, 2023  
Teakholzplatte und Archivpigmentdrucke,  
12 Teile, je 45.7 x 45.7 cm / 190.5 x 137 x 5 cm  
insgesamt, Foto: Courtesy the artist and Frith  
Street Gallery, London, © Dayanita Singh

## Ausstellung 2023 OUT OF THE BOX

### Bilder für die Medien (3)

Das gesamte Bildmaterial und alle Medientexte finden Sie auf unserer Homepage [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org) unter «Medien»  
Installationsansichten der Ausstellung OUT OF THE BOX stehen auf der Website im Medienbereich zum Download verfügbar.



Tacita Dean, *Paradise*, 2021  
35mm Farbfilm, anamorphotisch, Lichtton, 24:30 Min., Musik von Thomas Adès, Ed. 1/4 + 1 AP,  
Emanuel Hoffmann-Stiftung, Geschenk der Künstlerin und der Frith Street Gallery, London 2022,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Still: Courtesy the artist and Frith Street Gallery,  
© Tacita Dean



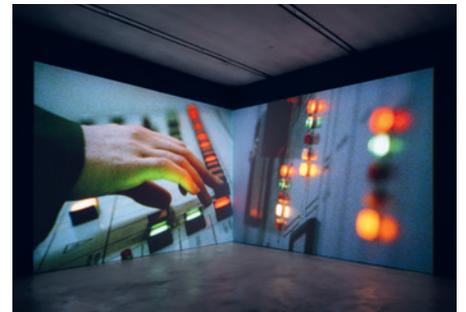
Tacita Dean, *Paradise*, 2021  
35mm Farbfilm, anamorphotisch, Lichtton, 24:30 Min., Musik von Thomas Adès, Ed. 1/4 + 1 AP,  
Emanuel Hoffmann-Stiftung, Geschenk der Künstlerin und der Frith Street Gallery, London 2022,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Still: Courtesy the artist and Frith Street Gallery,  
© Tacita Dean



Tacita Dean, *Purgatory (Threshold)*, 2020  
Farbstift auf Fuji Velvet Fotopapier auf Papier, 372 x 468.5 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel,  
Foto: Stephen White and Co, Courtesy the artist and Frith Street Gallery  
© Tacita Dean



Tacita Dean, *Inferno*, 2019 (Detail)  
Kreide auf Masonit, 242 x 1219 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Stephen White  
and Co, Courtesy the artist and Frith Street Gallery © Tacita Dean



Jane & Louise Wilson, *Gamma*, 1999  
4-Kanal-Videoinstallation, Farbe, Stereoton, 16mm Farbfilm,  
übertragen auf HD-Video, 4 x 6:11 Min., Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig,  
Basel, © 2023, ProLitteris, Zurich



David Claerbout, *Wildfire (meditation on fire)*, 2019-2020  
1-Kanal-Videoprojektion, 3D-Animation, Stereoton, Farbe,  
24 Min., Ed. AP/7 + 1 AP + 1 AC, Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel,  
© 2023, ProLitteris, Zurich



Thomas Ruff, *d.o.pe. 07*, 2022  
Colaris Teppichdruck, 267 x 200 cm, Ed. 2/4 + 1 AP, Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: David Zwirner,  
New York, 2022, © 2023, ProLitteris, Zurich



Thomas Ruff, *d.o.pe. 01*, 2022  
Colaris Teppichdruck, 267 x 200 cm,  
Ed. 2/4 + 1 AP, Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung  
Basel, Foto: David Zwirner, New York, 2022,  
© 2023, ProLitteris, Zurich

## Ausstellung 2023 OUT OF THE BOX

### Bilder für die Medien (4)

Das gesamte Bildmaterial und alle Medientexte finden Sie auf unserer Homepage [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org) unter «Medien»  
Installationsansichten der Ausstellung OUT OF THE BOX stehen auf der Website im Medienbereich zum Download verfügbar.



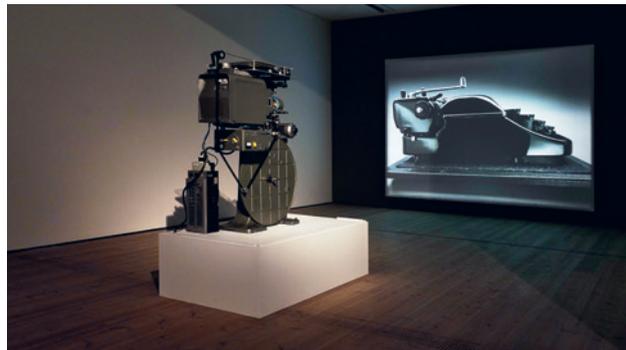
Robert Gober, *Untitled, 1995–1997*  
Figur: gegossener Beton, Bronze, Stahl, Kupfer, Nickelsilber, Ziegelsteine, Fiberglas, Urethan, Kunststoffguss, Farbe, Blei, Motoren, Wasser; Treppe: Zedernholz, Bronze, Stahl, Ziegelsteine, Fiberglas, Urethan, Farbe, Pumpen, Wasser; 2 Koffer: Leder, Holz, Schmiedeeisen, Kunststoffguss, Bronze, Seide, Satin, Stahl, Wachs, Menschenhaar, Ziegelsteine, Fiberglas, Urethan, Farbe, Blei, Motoren, Wasser. Figur: 403.8 × 297.2 × 238.8 cm, Treppe: 906.8 × 254 × 762 cm, 2 Koffer: je 311 × 264 × 191 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel (permanent installiert im Schaulager, Basel), Foto: Bisig & Bayer, Basel, © Robert Gober



Katharina Fritsch, *Rattenkönig, 1993*  
Polyester, Farbe, Höhe 280 cm, Ø 1300 cm, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel (permanent installiert im Schaulager, Basel), Foto: Ruedi Walti, Basel, © 2023, ProLitteris, Zurich.



Rodney Graham, *Rheinmetall/Victoria 8, 2003*  
35mm Farbfilm, ohne Ton, Cinemeccanica Victoria 8 Filmprojektor, 10:50 Min., Foto: Produktionsfoto, © Rodney Graham



Rodney Graham, *Rheinmetall/Victoria 8, 2003*  
35mm Farbfilm, ohne Ton, Cinemeccanica Victoria 8 Filmprojektor, 10:50 Min., Ausstellungsansicht BALTIC Centre for Contemporary Art, Gateshead, 2017, Foto: John McKenzie, © Rodney Graham



Dieter Roth, *Selbstturm; Löwenturm*  
Herausgegeben von der Laurenz-Stiftung, Basel, Bildkonzept: Peter Fischli, mit einem Vorwort von Maja Oeri und Beiträgen von Andreas Blättler, Marcus Broecker, Tom Bisig/Lea Brun und Isabel Friedli. Über 1000 Farb- und S/W-Abbildungen, Hardcover, 240 Seiten, 28 × 42 cm, die Publikation erscheint als zweisprachige (deutsch und englisch) Ausgabe.



Jean-Frédéric Schnyder, *HANDLE WITH CARE, 2012*  
Karton von Bananenschachteln, Klebeband, 12 Kirchen, diverse Masse, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, Foto: Tom Bisig, Basel, © Jean-Frédéric Schnyder



Dieter Roth, *Solo Szenen, 1997–1998*  
128 Videomonitor mit Abspielgeräten, 3 Holzgestelle, 128 VHS-Videobänder, 2 Ablagen, ca. 1200 × 210 cm × 45 cm insgesamt, Foto: Stefan Altenburger Photography Zürich, © Dieter Roth Estate

Installationsansichten, Pressebilder und Presstexte sind über diesen Downloadlink online verfügbar.



## Emanuel Hoffmann-Stiftung

Seit nunmehr 90 Jahren engagiert sich die in Basel beheimatete Emanuel Hoffmann-Stiftung konsequent für die zeitgenössische Kunst. Die in der Stiftungsurkunde von 1933 artikulierte «Bejahung der Gegenwart» und die «Zuversicht auf die Zukunft» prägen deren Sammlungstätigkeit. Bereits 1941 vertraute die Emanuel Hoffmann-Stiftung ihre Sammlung der Öffentlichen Kunstsammlung Basel als Depositum an, um ihre Stiftungsaufgabe, die Kunstwerke einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, erfüllen zu können. Im Kunstmuseum Basel | Hauptbau oder im Gegenwart (ehemals Museum für Gegenwartskunst) sind Werke aus dem Sammlungsbestand der Emanuel Hoffmann-Stiftung seither regelmässig ausgestellt und gehören dort zu den Publikumsbeliebten.

Seit ihren Anfängen in den 1930er-Jahren – zum Grundstock zählt eine dem flämischen Expressionismus zugehörige Werkgruppe, die heute europaweit Anerkennung genießt – ist die Sammlung auf einen beachtlichen Bestand mit umfangreichen Serien bedeutender Arbeiten wegweisender zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler wie Matthew Barney, Tacita Dean, Katharina Fritsch, Robert Gober, Bruce Nauman oder Steve McQueen und vielen weiteren angewachsen. Die Sammlung beinhaltet Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen, aber auch Fotografien sowie Video- und Filminstallationen von rund 160 Künstlerinnen und Künstlern, und sie wächst kontinuierlich weiter.

Die Emanuel Hoffmann-Stiftung wurde 1933 von Maja Hoffmann-Stehlin (in zweiter Ehe Maja Sacher-Stehlin) im Andenken an ihren im Jahr zuvor jung verstorbenen Mann Emanuel Hoffmann gegründet. Das Ehepaar hatte in Brüssel, wo Emanuel Hoffmann die Filiale des väterlichen Pharmazieunternehmens Hoffmann-La Roche leitete, mit dem Sammeln von zeitgenössischer Kunst begonnen. Dieses Engagement setzten sie nach ihrer Rückkehr nach Basel fort, wo sich Emanuel Hoffmann, der zum Vizedirektor der Basler Firma berufen worden war, ab 1931 als Präsident des Basler Kunstvereins ganz explizit für die zeitgenössische Kunst einsetzen konnte. Nach seinem tragischen Tod – er verstarb mit erst 36 Jahren an den Folgen eines schweren Autounfalls – errichtete Maja Hoffmann-Stehlin die Emanuel Hoffmann-Stiftung. Diese wird vom unbeirrbar an den Glauben an die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der Kunst der eigenen Zeit, den das Ehepaar so stark miteinander verbunden hatte, getragen. Die kompromisslose Hinwendung zur Gegenwartskunst ist in der Stiftungsurkunde in klarem Wortlaut verankert: Angekauft werden sollen Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die sich «neuer, in die Zukunft weisender, von der jeweiligen Gegenwart noch nicht allgemein verstandenen Ausdrucksmittel bedienen». Dieser bewusste Blick nach vorn ist gerade 1933, in einer Zeit politischer und wirtschaftlicher Instabilität, umso erstaunlicher.

Maja Sacher-Stehlin zeichnete sich durch einen untrüglichen Sinn für gehaltvolle Kunst aus: Die Werke, die sie von ihren Zeitgenossen erwarb – darunter Hans Arp, Georges Braque, Salvador Dalí, Robert Delaunay, Max Ernst, Piet Mondrian und Pablo Picasso –, sind unterdessen zu Klassikern geworden. Ihre grossartige Leistung war es indes, sich auch mit fortschreitendem Alter stets die Neugierde auf das Neue und Unbekannte zu bewahren. So gingen neben Arbeiten des Jahrhundertkünstlers Joseph Beuys auch Werke von Mario Merz, Fred Sandback und Richard Tuttle aus Harald Szeemanns legendärer Ausstellung «When Attitudes Become Form» 1969 in der Kunsthalle Bern in die Sammlung ein. Die Arbeiten von Bruce Nauman, von dem die Stiftung vor genau fünfzig Jahren schon die ersten Werke erworben hatte, sind noch heute unvermindert pionierhaft. In den 1970er und 1980er-Jahren kamen Werke von Richard Artschwager, John Baldessari und Peter Fischli/David Weiss, grossflächige Gemälde von Francesco Clemente, Martin Disler, Ilya Kabakov oder Julian Schnabel hinzu, ab den 1990er-Jahren ausserdem grossformatige Foto-



LAURENZ FOUNDATION

grafien und raumgreifende Film- und Videoinstallationen etwa von Thomas Demand, Gary Hill, Thomas Ruff, Cindy Sherman, Bill Viola oder Jeff Wall, sowie Werke aus vergänglichen Materialien wie Schokolade und Zucker des Universalkünstlers Dieter Roth. Jüngere Eingänge in die Sammlung, darunter Werke von Paul Chan, Gina Fischli, Toba Khedoori, Alexej Koschkarow, Klara Lidèn, Elizabeth Peyton, Anri Sala, Monika Sosnowska oder Mark Wallinger, zeugen weiterhin von dem die Stiftung prägenden und definierenden zukunftsgerichteten Sammeln. Gerade in den vergangenen beiden Jahrzehnten ist die Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung unter ihrer dritten Präsidentin Maja Oeri – der Enkelin der Stifterin – stark gewachsen.

Maja Oeri ist seit 1995 Präsidentin der Emanuel Hoffmann-Stiftung in Basel, nachdem sie bereits 1978 von ihrer Grossmutter Maja Sacher-Stehlin in den Stiftungsrat berufen worden war. Sie übernahm das Präsidium von ihrer Mutter Vera Oeri. Prägend für ihr zukünftiges Engagement war ihre Mitarbeit bei Ausstellungsprojekten wie «Paris – Berlin» (Paris 1978), «Westkunst» (Köln 1981), «von hier aus» (Düsseldorf 1984) sowie der documenta 7 in Kassel 1982. Von 1983 bis 1992 war sie Mitglied der Kommission des Basler Kunstvereins und ist seit 1988 Mitglied der Kunstkommission der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Von 1999 bis 2004 war sie als erstes nichtbritisches Mitglied im Council der Tate Modern, London, tätig, seit 2004 ist sie Trustee (seit 2018 Co-Chair) im Board des Museum of Modern Art, New York. Daneben ist sie in zahlreichen internationalen Gremien aktiv. 1999 errichtete sie im Andenken an ihren früh verstorbenen ersten Sohn die Laurenz-Stiftung; diese trägt das von ihr initiierte und 2003 mit «Roth-Zeit. Eine Dieter Roth Retrospektive» eröffnete Schaulager ideell wie auch finanziell und stiftet dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel zwei Professuren.



LAURENZ-STIFTUNG

## **OUT OF THE BOX 20 Jahre Schaulager**

**10. Juni bis 19. November 2023**

### **Fact Sheet**

Die Ausstellung wurde von Heidi Naef, Senior Curator, zusammen mit dem wissenschaftlichen Team des Schaulagers konzipiert. Das Künstlerbuch zu Dieter Roth wurde vom Schaulager entwickelt und realisiert. Von Peter Fischli stammt das Bildkonzept.

### **Ausstellung**

OUT OF THE BOX – der Titel ist Programm – ist eine umfangreiche Gruppenausstellung mit Werken, die mehrheitlich in den vergangenen zehn Jahren für die Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung erworben wurden. Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Fotografien sind dabei ebenso zu erleben wie eine Reihe von sogenannten zeitbasierten Medienwerken, die in eigenen Projektionsboxen im Ausstellungsraum verteilt sind.

### **Öffnungszeiten**

Di, Mi, Fr 10–18 Uhr  
Do 10–20 Uhr  
Sa, So 10–18 Uhr  
Mo geschlossen

Während den Feiertagen und Art Basel siehe:

[www.schaulager.org](http://www.schaulager.org)

### **Eintritt**

Ticket für drei Eintritte (nicht übertragbar)  
Regulär CHF 18.–, reduziert CHF 12.–  
Familienticket CHF 25.–

### **Öffentliche Führungen**

Donnerstag 18 Uhr, Sonntag 13 Uhr und 16 Uhr; Mittagsführungen Dienstag und Freitag 12.30 Uhr keine Anmeldung erforderlich. Dauer 60 Minuten in Deutsch, Englisch und Französisch. Die Öffentlichen Führungen sind kostenlos. Genaue Termine und weitere Angebote (Kinderführungen, Werkbetrachtungen etc.) über [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org)

### **Führungen für private Gruppen**

Führungen in verschiedenen Sprachen. Die Kosten pro Gruppe für eine private Führung betragen CHF 300.– innerhalb der Öffnungszeiten und CHF 960.– ausserhalb der Öffnungszeiten. Die Eintrittstickets für die Ausstellung sind darin inbegriffen. Maximale Gruppengrösse: 20 Personen.

Für Menschen mit Behinderung bieten wir nach individueller Absprache ihren Wünschen entsprechend Führungen in der Ausstellung an. Das Schaulager ist rollstuhlgängig.



LAURENZ-STIFTUNG

**Angebot für Schule  
und Hochschulen**

Für Schulen und Hochschulen werden im Schaulager Überblicksführungen, thematische Führungen, Werkbetrachtungen und Workshops angeboten. Während der Ausstellung OUT OF THE BOX (10. Juni 2023 bis 19. November 2023) ist dieses Angebot für alle Schulen und Hochschulen aus der Schweiz und dem Ausland kostenlos.

Anmeldung und Kontakt für Führungen und Vermittlung:  
[www.schaulager.org](http://www.schaulager.org), [tours@schaulager.org](mailto:tours@schaulager.org).

**Veranstaltungspro-  
gramm**

Künstlergespräche, Filmvorführungen, Vorträge, Werkgespräche begleiten die Ausstellung. Das detaillierte Programm wird auf [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org) bekanntgegeben.

**Publikationen**

Dieter Roth. Selbstturm; Löwenturm  
Hrsg. von der Laurenz-Stiftung, Schaulager Basel  
Bildkonzept von Peter Fischli  
240 Seiten, 28 x 42 cm  
Sprachen: Deutsch, Englisch  
Mehr als 1000 farbige Abbildungen, Hardcover  
Verkaufspreis im Schaulager: CHF 59.–  
  
ISBN 978-3-906315-15-7

**Saalführer**

Ein umfangreicher Saalführer beinhaltet Informationen zu den in der Ausstellung gezeigten Werken.

**Medien**

Alle Medientexte und Abbildungen finden Sie auf unserer Webseite [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org) unter Media Service

**Kontakt**

Silke Kellner-Mergenthaler  
Kommunikation & PR

Schaulager  
Ruchfeldstrasse 19  
4142 Münchenstein/Basel  
Schweiz

T +41 61 335 32 32  
T +41 61 332 32 40 direkt

[s.kellner@schaulager.org](mailto:s.kellner@schaulager.org)  
[www.schaulager.org](http://www.schaulager.org)

## AGENDA

JUNI	<b>Donnerstag, 29. Juni 2023</b> 18.30 Uhr	<b>Lecture</b> , Dr. Hansmartin Siegrist (Lehrbeauftragter für Filmtheorie, Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW) zu Thomas Demands <i>Trick</i> (2004) <b>«It's tricky. Filmhistorische Schachtelgeschichten zu Thomas Demands <i>Trick</i>.»</b>
	<b>Sonntag, 25. Juni 2023</b> 12.30 Uhr Proben/Gespräch 14.00 Uhr <i>The Dante Project</i> Auditorium Schaulager	<b>Screening</b> <i>The Dante Project</i>
JULI	<b>Sonntag, 23. Juli 2023</b> 12.30 Uhr Proben/Gespräch 14.00 Uhr <i>The Dante Project</i> Auditorium Schaulager	<b>Screening</b> <i>The Dante Project</i>
AUGUST	<b>25.–27. August 2023</b>	<b>Kunsttage Basel</b>
	<b>Sonntag, 27. August 2023</b> 12.30 Uhr Proben/Gespräch 14.00 Uhr <i>The Dante Project</i> Auditorium Schaulager	<b>Screening</b> <i>The Dante Project</i>
SEPTEMBER	<b>Donnerstag, 7. September 2023</b> 18.30 Uhr	<b>Werkgespräch</b> mit Dr. Matthias Haldemann (Direktor, Kunsthaus Zug) zu Dieter Roths <i>Solo Szenen</i> (Solo Scenes 1997–1998)
	<b>Sonntag, 17. September 2023</b> 12.30 Uhr Proben/Gespräch 14.00 Uhr <i>The Dante Project</i> Auditorium Schaulager	<b>Screening</b> <i>The Dante Project</i>
	<b>Donnerstag, 28. September 2023</b> 18.30 Uhr	<b>Werkgespräch</b> mit Prof. Dr. Ute Holl (Professorin für Medienwissenschaft, Universität Basel) zu Gary Hills <i>Circular Breathing</i> (1994)
OKTOBER	<b>Sonntag, 15. Oktober 2023</b> 12.30 Uhr Proben/Gespräch 14.00 Uhr <i>The Dante Project</i> Auditorium Schaulager	<b>Screening</b> <i>The Dante Project</i>
	<b>Donnerstag, 19. Oktober 2023</b> 18.30 Uhr	<b>Abendvortrag</b> mit Dr. Nina Samuel (Kunst- und Wissenschaftshistorikerin sowie Kuratorin) zu Thomas Ruffs Serie <i>d.o.pe.</i> (2022)
	<b>Donnerstag, 26. Oktober 2023</b> 18.30 Uhr	<b>Abendvortrag</b> mit Prof. Dr. Fabienne Liptay (Professorin für Filmwissenschaft, Universität Zürich) zu Anri Sala's <i>Ravel Ravel Interval</i> (2017)
NOVEMBER	<b>Sonntag, 12. November 2023</b> 12.30 Uhr Proben/Gespräch 14.00 Uhr <i>The Dante Project</i> Auditorium Schaulager	<b>Screening</b> <i>The Dante Project</i>